



Universität
Basel

Departement
Altertumswissenschaften



Masterstudium

Gräzistik



Info-Abend, 14. März 2024

Master in Gräzistik in Basel



πάντων
 χρημάτων
 μέτρον ἐστὶν
 ἄνθρωπος

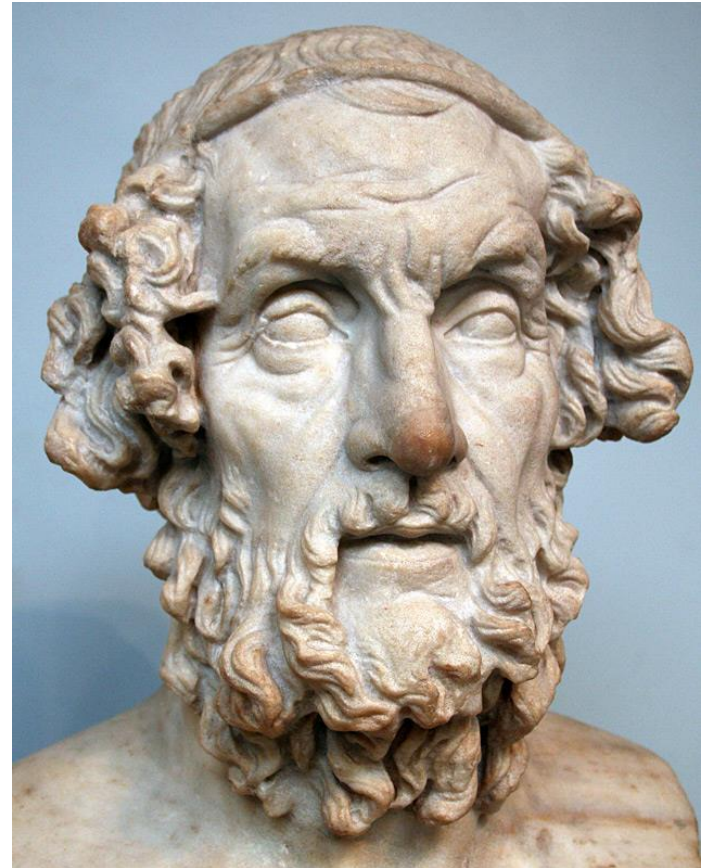
In Basel erlebst du eine grosse gräzistische Tradition in Verbindung mit heutiger, innovativer Philologie, z.B. anhand des Basler Iliaskommentars. Neben dem Homerischen Epos sind weitere Forschungsschwerpunkte Sappho, die frühgriechische Lyrik, die Chor- und Performancekultur, das attische Drama, die Philosophie, der Liebesroman, Dionysos, die Verbindung von Literatur, Kultur, moderner Theorie, Mythologie, Ritual und Religion sowie die Rezeption. Lerne und forsche mit uns und entwickle deine persönlichen Interessen sowie dein eigenes Forschungsprofil.

αἰὲν
ἀριστεύειν

κτηῖμα εἰς αἰεί

Forschungsschwerpunkte in Basel: Homerkommentar

Ein international bedeutendes Projekt ist der Basler Gesamtkommentar der *Ilias*. Die *Ilias* wird nach modernsten Kriterien und unter Einbeziehung einschlägiger sprach- literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden vollständig neu kommentiert. Studierende in Basel können aus nächster Nähe die konkrete wissenschaftliche Arbeit an einem der bedeutendsten literarischen Werke unserer Kultur miterleben.





HOMERS ILIAS. GESAMTKOMMENTAR (BASLER KOMMENTAR / BK)

EIN PROJEKT DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALFONDS AN DER UNIVERSITÄT BASEL
PROJEKTLEITUNG / HERAUSGEBER
ANTON BIERL UND JOACHIM LATACZ

Erster deutschsprachiger wissenschaftlicher Kommentar zu Homers Ilias, dem Anfangswerk der europäischen Literatur, seit dem vor 140 Jahren erschienenen Kommentar von Ameis-Hentze-Cauer.

In Kombination von philologischen, sprachwissenschaftlichen, literaturwissenschaftlichen, althistorischen, archäologischen, religionswissenschaftlichen u.a. Aspekten angelegt.

Editionskonzept

Der Kommentar zu einzelnen Versgruppen bzw. Versen gliedert sich in jeweils auch typographisch voneinander abgesetzte Erklärungsebenen: von Elementar-Erläuterungen zur homerischen Sprache bis zu Fragen der Struktur und der poetischen Technik und zu aktuellen Forschungsdiskussionen.

Bisher erschienene Bände

Prolegomena-Band (2000)
Kommentarbande zu
Ilias 1 (2000)
Ilias 2 (2003)
Ilias 3 (2009)
Ilias 4 (2017)
Ilias 6 (2008)
Ilias 14 (2015)
Ilias 16 (2016)
Ilias 18 (2016)
Ilias 19 (2009)
Ilias 24 (2009)



In Vorbereitung

Ilias 7 (2019)
Ilias 22 (2020)
Ilias 21 (2021)
Ilias 9

Auf Englisch erschienen

Homer's Iliad. The Basel Commentary (BKE), hrsg. von Anton Bierl, Joachim Latacz und S. Douglas Olson

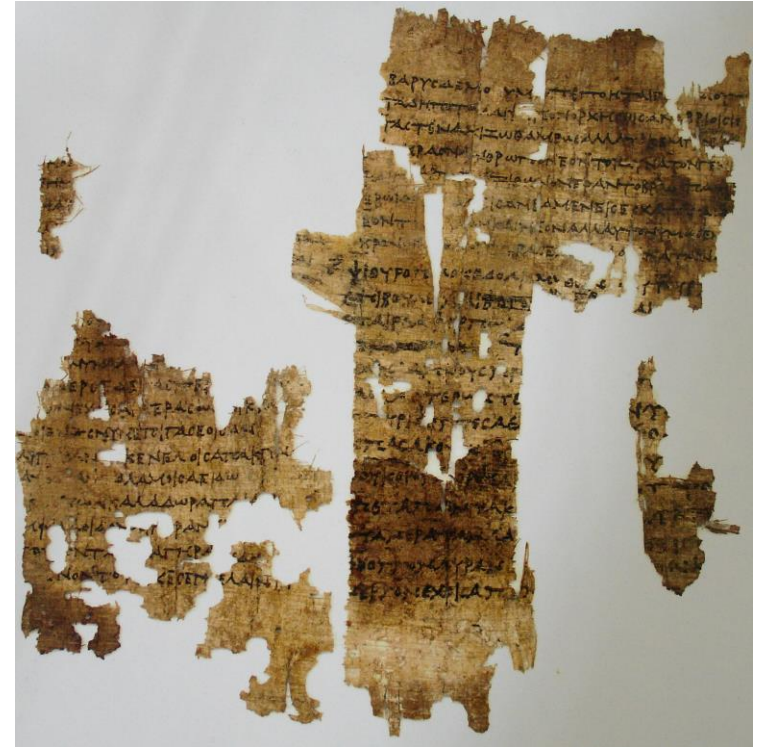
Prolegomena (2015),
Iliad 3 (2015),
Iliad 6 (2016),
Iliad 14 (2018),
Iliad 16 (2018),
Iliad 18 (2018),
Iliad 19 (2016),
Iliad 24 (2017)

<https://graezistik.philhist.unibas.ch/de/forschung/forschungsprojekte/homerkommentar/>

Forschungsschwerpunkte in Basel:

Sappho

Die vor wenigen Jahren zum ersten Mal publizierten neuen Papyrusfunde mit Texten der frühesten bekannten griechischen Dichterin Sappho bilden einen weiteren Forschungsschwerpunkt in Basel. Sie werfen Fragen auf nach der Rolle von Frauen als Literaturschaffenden in der Antike, nach ihrer Teilnahme am und Prägung des kulturellen Lebens, aber auch generell nach unserer Wahrnehmung von Gender-Stereotypen und der Rezeption von Dichtung innerhalb der Antike und bis heute.



Dazu eben erschienen

Sappho
Lieder
Griechisch / Deutsch

Reclam

Forschungsschwerpunkte in Basel:

Drama – Performance – Ritual

Das attische Drama lebt: In Basel beschäftigen wir uns mit der griechischen Tragödie und Komödie in ihrer ganzen Komplexität, ebenso mit dem Satyrspiel. Zwischen Kult und Ritual, staatlicher Repräsentation und politischem Spott, dramatischer und musikalischer Kunst auf höchstem Niveau und festlicher Volkskultur steht das Drama im Brennpunkt der antiken Kultur.



Die moderne Rezeption und Wiederaufführung antiker Dramen können auch im Rahmen des Zertifikats „Ancient Greek and Modern Theatre & Performance Studies“ erforscht werden.

Ferner:

- die frühgriechische Lyrik; der antike Roman
- die vorsokratische Philosophie
- hellenistische Poesie; Figurengedichte, Ekphrasis
- die griechische Religion: Mythos und Ritual; bes. Dionysos; die Interdependenz von Literatur und Religion
- Chor- Lied- und Performancekultur
- die griechischen Helden, der Krieg in der griechischen Literatur
- Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte (insbesondere des 19. und 20. Jahrhunderts); moderne Inszenierungen antiker Dramen
- Interdisziplinäre Interessen (anthropologische, kulturwissenschaftlich–komparatistische und literaturtheoretische Fragestellungen) (u. a. Metatheatralität, Mündlichkeit, Performativität, Ritualität, Intertextualität, Erzähltheorie)

Studienaufbau und Inhalte

- Im Masterstudium Gräzistik wählen Sie Ihre Veranstaltungen und Themen frei nach Ihren persönlichen Interessen im Rahmen von drei Modulen.
- Sie erarbeiten sich im Rahmen Ihrer gewählten Themen wissenschaftliche Techniken und Methoden, die Sie selbständig sowie in der gemeinsamen Diskussion anzuwenden lernen.
- Sie perfektionieren einerseits Ihre Kenntnisse der altgriechischen Sprache, andererseits beschäftigen Sie sich mit Themen aus der Literaturwissenschaft, aber auch der Rezeption antiker Texte, sowie der Kultur- und Religionswissenschaft.
- Sie lernen auf wissenschaftlicher Basis Ihre eigenen Gedanken zu entwickeln und sie sowohl schriftlich wie mündlich korrekt und angemessen auszudrücken.
- Sie vertiefen sich in eine faszinierende Literatur, deren Leitgedanken und Formenschatz unsere ganze abendländische Kultur bis heute prägt.

Voraussetzungen für den Master in Gräzistik

- Abgeschlossenes BA-Studium in Gräzistik oder in Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Gräzistik, bzw. à Dossier
- Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums. Das Latinum kann an der Universität Basel erworben werden.

Berufsmöglichkeiten

Im Laufe Ihres Gräzistikstudiums eignen Sie sich viele verschiedenartige fachliche sowie fächerübergreifende Fertigkeiten und Kompetenzen an, die Sie in Ihrem Berufsleben anwenden können.

Es steht Ihnen eine akademische Laufbahn an der Universität sowie die wissenschaftliche Mitarbeit an Forschungsprojekten wie Texteditionen oder Lexika offen.

Auf dem heutigen globalisierten Arbeitsmarkt werden gerade für Führungspositionen vermehrt gut ausgebildete Menschen mit kultureller Kompetenz sowie kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten gesucht. Dies betrifft Bereiche wie Schul- und Weiterbildung, Verwaltung, den diplomatischen Dienst, Kultur- und Projektmanagement, Journalismus, Public Relations, Bibliotheken, Museen und Archive sowie die Politik.

Weiterführendes Programm

Wir freuen uns, Ihre persönlichen Fragen direkt zu beantworten! Kontaktieren Sie uns per Email:

- Prof. Dr. Anton Bierl: a.bierl@unibas.ch
- Dr. Christine Luz: christine.luzmartin@unibas.ch

Sie können auch in unsere Lehrveranstaltungen hineinschnuppern. Kontaktieren Sie uns über die oben genannten Emailadressen.



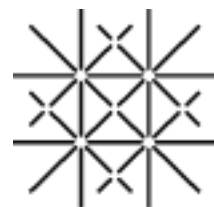
Universität
Basel

Departement
Altertumswissenschaften



Schnupperveranstaltungen im FS 2024

- Anton Bierl, *Vorlesung: Sophokles – der nicht so ganz klassische Tragiker*, Dienstag 10.15-11.45, Kollegienhaus HS 102
- Anton Bierl, Isabelle Marthot-Santaniello, *Proseminar: Introduction to Greek Papyrology: Intensive Readings and Digital Tools*, Montag 10.15-11.45, Schnitz S181



Universität
Basel



Kontakt

Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Anton F.H. Bierl

Petersgraben 51, 4051 Basel

2. OG, Raum 203

Tel: +41 61 207 27 75

a.bierl@unibas.ch



Assistentin

Dr. Christine Luz Martin

Petersgraben 51, 4051 Basel

2. OG, Raum 201

Tel: +41 61 207 27 73

christine.luzmartin@unibas.ch



Universität
Basel

Departement
Altertumswissenschaften



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.